

LIPSCITY

Ein Leipziger, wie ihn die Stadt und der Freistaat braucht

ROBERT CLEMEN

Seine ermunternden Antworten zur bevorstehenden Landtagswahl am 31. August, geben Zeugnis einer korrekten, ohne verzerrenden Blick auf Spekulationen der Vergangenheit, oder den zu lösenden Aufgaben in Leipzig und im Freistaat Sachsen. Den konkreten Auftrag aus dem Jahr 1989 „WIR SIND DAS VOLK“ hat er mit seinem Politamt in vorzüglicher Weise realisiert. Um weiterhin konsequent Verantwortung zu übernehmen, stellt er keine Behauptungen über die Staatstragende Rolle der CDU im Freistaat Sachsen auf. Objektiv ist diese außerordentlich erfolgreiche Partei zu wählen.

Welches war aus Ihrer Sicht der größte Erfolg in dieser Legislatur, aus welchen Gründen?

Welches war für Sie die größte Enttäuschung, warum?

Welches Projekt hätten Sie gern umgesetzt gesehen, woran scheiterte es?

Welches bezahlbare Projekt ist in der nächsten Wahlperiode realisierbar?

Wurde Leipzig bislang im Landtag gut genug vertreten, oder eher benachteiligt, wenn es um die Mittelzuweisungen geht?

Wo bestehen die dringendsten Probleme in Sachsen?

Welche Vorschläge gibt es, wie sie gelöst werden?

Den größten Erfolg in der abgelaufenen Legislaturperiode stellt für mich die Aufnahme des Neuverschuldungsverbotes in die Sächsische Verfassung dar, weil wir damit unseren Kindern Gestaltungsspielräume statt Schuldenberge hinterlassen.

Es ist uns bedauerlicherweise nicht gelungen, den Vormarsch der Todesdroge Crystal in Sachsen einzudämmen bzw. zurückzudrängen, weil die dazu notwendigen Abstimmungen mit unseren tschechischen Nachbarn bis vor kurzem nicht wirklich effektiv funktioniert haben. Das Treffen von Ministerpräsident Tillich mit dem tschechischen Ministerpräsidenten scheint da jedoch Anlass zu neuer Hoffnung zu geben.

Die größte Enttäuschung war für mich, dass es uns nicht gelungen ist, die Idee einer starken und zielführenden Kooperation Mitteldeutschlands voranzubringen, da es hier augenscheinlich sehr große Unterschiede der Interessenlagen der Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen gibt.

Die Erhöhung der Kulturraummittel muss in der nächsten Legislaturperiode unbedingt zum Abschluss gebracht werden. Diese befindet sich bereits in konkreter Planung und ist finanzierbar.

Leipzig ist insgesamt im Sächsischen Landtag gut vertreten, es wäre jedoch hilfreich und zielführend, wenn in der nächsten Legislaturperiode mindestens ein Leipziger Abgeordneter der Regierungstragenden Fraktionen Mitglied im Finanzausschuss wird.

Aus meiner Sicht bestehen neben dem beunruhigenden Vormarsch von Crystal die dringendsten Probleme in Sachsen momentan aus einer nach wie vor zu hohen Abwanderung hervorragend ausgebildeter junger Menschen, wengleich die Abwanderung insgesamt in der zu Ende gehenden Legislaturperiode gestoppt werden konnte.

Außerdem muss die in den vergangenen Monaten angestiegene Kriminalität entschieden und konsequent bekämpft werden.

Wir benötigen insbesondere in den Gebieten, in denen mehr Kinder geboren werden und auch bereits in den vergangenen Jahren geboren wurden, mehr Kita- Plätze und Investitionen in Schulen und Lehrer. Außerdem sollten wir an unseren Hochschulen und Universitäten die Potentiale von Absolventen noch früher und besser erkennen und ihnen Entwicklungsmöglichkeiten in Sachsen aufzeigen.

Der bereits begonnene Trend, mehr Polizistinnen und Polizisten auszubilden sowie einzustellen, muss konsequent weiter verfolgt werden.

